

Inselbote

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Nr. 28 Juni – September 2013

Das Los ist mir gefallen aufs Liebliche; mir ist ein schönes Erbteil geworden. (Psalm 16,6)

Wer kann das schon von sich sagen:
I c h habe das große Los gewonnen!
Und selbst wenn ich den Jackpot ge-
knackt hätte, ist es immer noch die
Frage, ob ich damit ein glücklicher
Mensch geworden wäre. Ganz anders,
wenn mein Leben auf Zukunft hin unter
eine *liebliche* Zusage gestellt ist, wenn
ein *wertvolles Erbteil* auf mich wartet.
So ein Versprechen hilft mir im manch-
mal so grauen Alltag nicht aufzugeben,
die Brüche und Risse auch in meinem
Leben schließlich doch zu akzeptieren
und schließlich wieder mit neuem Mut
und neuer Kraft nach vorn zu schauen.
So haben mich die Worte aus Psalm 16
mein gesamtes Leben hindurch beglei-
tet: als Taufspruch 1944, später als
Konfirmationsspruch 1958 und schließ-
lich als Ordinationsspruch 1972, als ich
für 15 Jahre als Gemeindepfarrer in
Leipzig tätig gewesen bin - auch auf
meinem weiteren Lebensweg für 17
Jahre als Charitépfarrer in Berlin und in
den noch verbleibenden 7 Jahren mei-
ner aktiven Dienstzeit als Auslandspfarr-
er der EKD im Klinikpfarramt Davos in
der Schweiz. Verheiratet war ich von
1972 bis 1999 - zwei Kinder wurden uns
geschenkt: Camilo 1976 (benannt nach
dem Pfarrer und Freiheitskämpfer Cami-
lo Torres) und Mairead 1977 (benannt nach Mairead Corrigan, der Mitbegründerin der Friedensbewegung in
Nordirland). Nach dem Mauerfall, der Wende 1989, nach meiner Scheidung und nach meiner aktiven Dienst-
zeit war ich ab 2009 als sogenannter Ruheständler in den jedes Mal ganz unterschiedlich geprägten deut-
schen Auslandsgemeinden in Sydney, auf Fuerteventura und auf Rhodos tätig – und bin nun gespannt da-
rauf, was mich auf Kreta erwartet. **Ich freue mich auf Sie/Euch!** Wenn es einen Schwerpunkt in meiner Tä-
tigkeit als Pfarrer gibt, so ist das die Seelsorge, ein großes Wort, das aber ganz einfach und schlicht gehand-
habt werden will: **ein offenes Ohr und ein offenes Herz haben. Sich Zeit nehmen fürs Gespräch.** Eine
neuere Bibelübersetzung übersetzt die hebräischen Worte von Psalm 16,6 mit den naturhaften Bildern der
damaligen Zeit: „Die Messschnüre fielen für mich auf sanfte Landschaft. Ja! Mein mir zugesprochenes Land
gefällt mir gut.“



Foto © privat

Ihr/Euer Pfarrer i.R. **Michael Petzoldt**

Gleiche Wertschätzung für Männer und Frauen

Welche Bedeutung haben die Frauen in der orthodoxen Kirche? Der griechisch-orthodoxe Theologe Grigorios Larentzakakis schreibt: "Ohne das Mitwirken der Frauen in der Kirche, unabhängig von Funktionen und konkreten Leistungen, wäre unsere Kirche viel ärmer, sie könnte gar nicht existieren. Es handelt sich hier nicht um ein bloßes Lippenbekenntnis, sondern um eine Realität, wofür wir den Frauen dankbar sein müssen."

Wer sich sonntags in einer orthodoxen Kirche umsieht, wird das sofort glauben: Wie in anderen christlichen Kirchen sind auch in der orthodoxen Kirche die meisten Gottesdienstbesucher weiblich. Werden sie auch entsprechend geschätzt?

Frauen und Männer "sind gleichwertige Glieder des Leibes Christi, Kinder Gottes und Erben seiner Verheißungen, berufen zur harmonischen Zusammenarbeit für den Bau und das Wachstum der Kirche - des Leibes Christi - , und für die Verwirklichung ihres Heilswirkens in der Welt", denn beide gehören durch die Taufe dem 'königlichen Priestertum' an". So lesen wir beim angesehenen griechisch-orthodoxen Dogmatiker Johannes Karmiris. Er bekräftigt, dass Frauen Theologie studieren, Religionsunterricht erteilen und auch als Professorinnen Theologie lehren dürfen. Sie dürfen im Gottesdienst Lesungen vortragen, singen, ja selbst predigen. Sie können mitarbeiten in der Diakonie und in der Leitung der Gemeinde, und sie können Bischöfe bei Synoden beraten.

Freilich wird dieser theologisch mögliche Rahmen nur selten ausgeschöpft: ich selber habe noch nie in einer orthodoxen Kirche eine Frau predigen hören. Singend habe ich vor allem Nonnen erlebt. Eine orthodoxe Theologieprofessorin ist mir noch nie begegnet. Sicher ist allerdings, dass in Nordamerika, wo orthodoxe Auswanderer orthodoxe Kirchen haben entstehen lassen, die Entwicklung schon weiter fortgeschritten ist. Aber kann eine Frau auch zur Priesterin geweiht werden? Die orthodoxe Kirche, die sich stets an der Tradition der Alten Kirche orientiert, bestreitet nicht, dass es in der frühen Kirche jedenfalls Diakoninnen gab. Diese waren unabdingbar notwendig für die Taufe von Frauen, da es für Priester als unschicklich betrachtet worden wäre, Frauen von Kopf bis Fuß mit heiligem Öl zu salben.

Umstritten ist freilich, ob dieses Amt der Diakonin genauso wie das Amt des Diakons als ein "Weiheamt" verstanden wurde, durch das dann die Diakonin ebenso in den Klerus aufgenommen worden wäre wie ein männlicher Diakon.

Die Frage nach der Priesterweihe für Frauen hat sich für lange Zeit in der orthodoxen Kirche überhaupt nicht gestellt, und wenn in immer mehr westlichen Kirchen Frauen ordiniert, ja sogar zu Bischöfinnen ernannt werden, so galt dies dem orthodoxen Klerus eigentlich bisher nur als ein Beweis dafür, wie weit doch diese westlichen Kirchen, nur um "modern" zu sein, die alten Traditionen der Christenheit über Bord geworfen haben. Aber eine Konsultation zwischen der orthodoxen und der altkatholischen Kirche im Jahre 1996 hat Bewegung in dieses Thema gebracht.

Mit freundlicher Genehmigung von Dr. Christine Friebe-Baron, früher Pfarrerin auf Rhodos

Abschied von Ehepaar Jacobs in Chania

Es ist immer wieder ein schöner Anlass, Weihnachten in der Kirche zu sein, um den Gottesdienst zu besuchen. Dabei die Weihnachtsgeschichte zu hören, gemeinsam die vertrauten Lieder zu singen und der Predigt zuzuhören.

Es war ein besinnliches Miteinander der etwa 20 Teilnehmer, die sich am 1. Weihnachtstag 2012 in Chania zusammen gefunden hatten. Die kleine Kirche in Chalepa war aus diesem Grunde festlich geschmückt und mit Kerzenschein erleuchtet. Gleichzeitig war es aber auch der letzte Gottesdienst, den Gerhard Jacobs in seiner Eigenschaft als Pfarrer unserer Gemeinde gehalten hat. Welch eine gelungene Übereinstimmung der Termine. Die Freude über die Weihnachtsbotschaft hat so die Wehmut über den Fortgang von Gerhard und Dorothee Jacobs ein wenig ausgeglichen.

Nach dem Gottesdienst nahm Gemeindemitglied Klaus Marenbach die Verabschiedung vor und überreichte im Namen der Gemeinde ein Buchgeschenk. Hier seine Worte:

Schön, dass ihr hier wart, schade, dass ihr geht!

Lieber Gerhard! Abschied lässt Lücken. Du lässt ein Stück deiner Lebensaufgabe zurück und wir, die weit verzweigte, kleine Evangelische Gemeinde Kreta haben dich nicht mehr. Das bedauern wir natürlich sehr, auf der anderen Seite aber finden wir es in Ordnung, wenn du nach über dreijähriger Tätigkeit hier, ein neues Aufgabengebiet beginnst oder erst einmal suchst. Einen Überblick über deine Zeit mit uns zu geben, ist bei der Vielfalt der Ereignisse schlicht unmöglich. Höhepunkte waren sicher die Gemeindereisen nach Israel und nach Istanbul. Tief beeindruckt hat mich aber auch die Überfahrt zur Lepra-Insel Spinalonga mit anschließendem Rundgang-. Nicht zu vergessen, die Andachten auf dem deutschen Soldatenfriedhof in Maleme.

Lieber Gerhard, es waren gute Jahre! Es gab viel sichtbar und genau so viel unsichtbar Gutes, was du für unsere Gemeinschaft getan hast! Mit deinen Predigten und der Ausübung der Liturgie hast du die Menschen berührt und mitgenommen. Sicher war das Boot nicht immer leicht zu lenken, aber deine souveräne Art hat es möglich gemacht, dass du ein gut bestelltes Haus hinterlässt! Für all deine Arbeit danken wir dir von Herzen und für die Zukunft wünschen wir dir Gesundheit, Schaffenskraft und Gottes Segen! Wir hoffen, dass du uns nicht aus den Augen verlierst und du gerne an Kreta zurück denkst! Abschied kann aber auch ein Wiedersehen nach sich ziehen! Wir hoffen darauf, dass wir uns hin und wieder sehen!

Liebe Dorothee, auch dir gebührt unser herzliches Dankeschön für deinen Einsatz und die Arbeit in der Gemeinde! Hervorzuheben sind die einfühlsam und lebendig geschriebenen Berichte, die wir im Inselboten lesen konnten. Sicher auch deine Tätigkeit hinter den Kulissen!! Gesundheit, - und alles Liebe und Gute für deine Zukunft! Deine fröhliche Art werden wir vermissen!

Die Tage klingen nach
 Du hast sie uns gegeben
 Und wunderbar erfüllt
 Mit Freude und mit Leben.
 Der du Begegnung schaffst
 Du öffnest Herz und Tür
 Wir haben es erlebt
 Und danken dir dafür.

Gisela und Klaus Marenbach

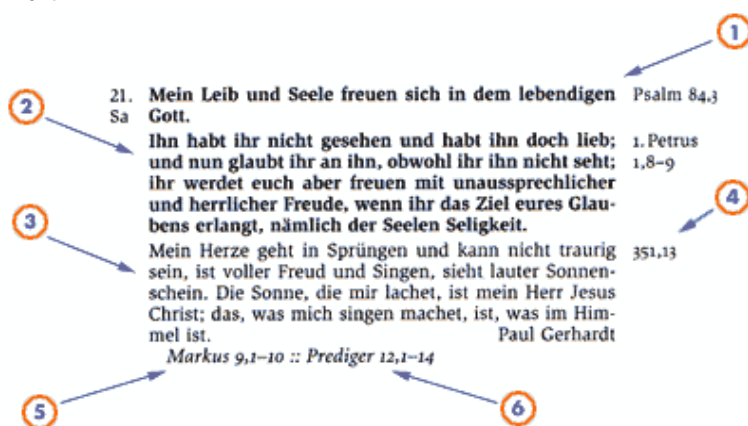
Ein Bibelwort für jeden Tag

Wer mich kennt, der weiß auch, dass ich einem Taschenkalender vergleichbar, stets ein kleines Büchlein bei mir habe: „Die Losungen für jeden Tag“

Das Buch hat in jeder Westentasche Platz. Doch es ist der heimliche Bestseller im deutschen Buchhandel. Allein in deutscher Sprache werden die LOSUNGEN jedes Jahr in über 1 Million Exemplaren verkauft. Viele Menschen lesen Tag für Tag die LOSUNGEN. Sie machen gute Erfahrungen mit den aufbauenden Worten aus der Bibel und aus der reichen Tradition der christlichen Kirche. Und sie erleben, dass diese für sie eine neue Bedeutung bekommen. Die LOSUNGEN bringen jeden Tag ein Wort aus dem Alten und aus dem Neuen Testament, sowie einen Liedvers oder ein Gebet, ohne weitere Auslegung. Sie verbinden Menschen aus verschiedenen Konfessionen und mit unterschiedlicher Frömmigkeit.

Am 3. Mai 1728 wurde in Herrnhut zum ersten Mal eine „Losung“ für den nächsten Tag in die 32 Häuser des Ortes getragen. Aus diesem Anfang entstand 1731 das erste Losungsbuch. Seither sind die LOSUNGEN ununterbrochen erschienen, über alle Krisen und Kriege und Wechsel der Gesellschaftsordnungen hinweg. Bis heute werden die LOSUNGEN von der Herrnhuter Brüdergemeine, einer evangelischen Freikirche, zusammengestellt. Heute erscheinen die LOSUNGEN in etwa 50 Sprachen.

Die Losungen einfach erklärt:



1. Losung: Wird jedes Jahr in Herrnhut aus ca. 1800 alttestamentlichen Bibelversen ausgelost.
2. Lehrtext: Wird passend zur Losung aus dem Neuen Testament ausgewählt. Stammt häufig aus der „fortlaufenden Bibellese“, siehe 6.
3. Dritter Text: Liedvers, Gebet oder bekenntnisartiger Text, der zum Gebet hinführt.
4. Liednummer: Evangelisches Gesangbuch oder (bei „BG“): Gesangbuch der Evangelischen Brüdergemeine von 1967.
5. Erste Bibellese: Nach dem Kirchenjahr und den Sonntagstexten

6. Zweite Bibellese: Fortlaufende Bibellesen durch das ganze Neue Testament (in vier Jahren) sowie durch die wichtigsten Bücher des Alten Testaments (in acht Jahren). Sie wird von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellese zusammengestellt.

Wer gern ein solches Losungsbüchlein zum Preis von 2,50 € erwerben möchte, kann sich an mich wenden.

Ihr Pfarrer Michael Petzoldt

Wanderung durch die Kritsa-Schlucht

Um es vorweg zu nehmen: Uns war nicht zu viel versprochen worden. Die Kritsa-Schlucht ist eine der schönsten Schluchten Ostkretas. Der Plan vom letzten Jahr wurde also endlich umgesetzt, und jeder, der nicht an der Wanderung teilgenommen hat, hat etwas versäumt. Nicht so unsere Kroatien-Besucher, die überraschend auftauchten und auch das Tempo vorgaben.

Ein munteres Völkchen traf sich da also in Kritsa, weit weniger, als erwartet, aber jeder Einzelne hoch motiviert. Der strahlende Tag machte das Klettern und Krabbeln über die Felsbrocken fast zum Vergnügen, wurden wir doch nach jedem Hindernis mit einem noch schöneren Blick belohnt.



Riesenkatz, Foto: © Harda Galatsanos-Dück

Da gab es himmelhoch aufsteigende Felswände und bizarre Gesteinsformationen, auf die uns die versierte Harda und Antonis hinwiesen, dann wieder kuschelige Höhlen – ideale Fotomotive -, Bäume, die direkt aus dem Felsen wuchsen oder dicht bewachsene Überhänge, die der Schwerkraft Hohn sprachen. Begleitet wurden wir die ganze Zeit von Tausenden Steinmännchen, mal als Hinweis, wo der einfachste Aufstieg ist, mal als Trost nach einer besonders schwierigen Kletterpartie, dann wieder zum Schmunzeln, wenn sie dicht an dicht auf einer Felsplatte saßen und ihr sit-in veranstalteten. Als kleiner Höhepunkt forderte uns schließlich die engste Stelle der Schlucht zu einer Geschicklichkeitsübung heraus, die manche schneller, andere langsamer, aber letzten Endes Alle meisterten.

Inzwischen hatte sich die kleine Schar in noch kleinere Grüppchen aufgespalten, die jede ihren eigenen Rhythmus fand. Das Gros traf am Ausgang der Schlucht wieder zusammen, und munter plaudernd nach der Anstrengung ging es außenherum auf einem uralten Hirtenpfad wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die meisten Teilnehmer verabschiedeten sich nun, da das Zeitlimit doch erheblich überschritten war, nicht mal ein Besuch der wunderschönen Kirche Panagia Kera war mehr drin. Der harte Kern aber ließ es sich nicht nehmen, eine nette Kneipe in Kritsa aufzusuchen und sich zu dem berühmten kühlen Bier zusammenzusetzen. Das ist der Rahmen, wo bekanntlich die interessantesten Gespräche stattfinden, und so trennten wir uns nach insgesamt 5 Stunden zufrieden an Leib und Seele.

Eike Kipreou

E-Mail aus Kolumbien

Nun sind wir schon eine gute Woche hier in Bogotá, in dieser latein-amerikanischen Zehnmillionenstadt – ein Moloch – unüberschaubar. Bei einer Höhe von 2600 m schnappen wir noch nach Luft. Für uns ist alles neu und so anders als in Europa. Die Menschen sind hier klein, dunkelhäutig, mit indianischem Einschlag, sehr herzlich. Die Gemeinde besitzt ein großes Grundstück mit Rasenflächen, Blumen und alten Bäumen, alles grünt und blüht das ganze Jahr über. Es gibt hier keine Jahreszeiten, ein dauernder milder Frühling. Nur eine Stunde außerhalb, bergab, wird es tropisch. Südfrüchte wie Avocados, Papayas, Mangos, Ananas, Maracuyas, Kokosnüsse... alles in Hülle und Fülle für wenige Pesetas.

Auf dem großen Kirchengelände gibt es eine ansprechende Kirche mit mehreren Gemeinderäumen, einem Sekretariat mit Ganztagssekretärin, Kindergarten und Küsterhaus. Wir bewohnen ein geräumiges Pfarrhaus – sehr ansprechend eingerichtet mit allem, was dazugehört. Die Wohngehenden sind in Stufen eingeteilt von eins bis sechs. Steuern, Abgaben usw. werden entsprechend abgerechnet. Wir wohnen Stufe fünf bis sechs, wohlhabend. Leider ist alles hinter Zäunen abgeschottet mit Wachpersonal. Für die Besuche fährt uns der Hausmeister, da die Busse für uns wegen der Kriminalität tabu sind. Jeden Abend, das ganze Jahr über, ist es ab sechs Uhr dunkel, stockdunkel. Man bleibt zuhause, sehr gewöhnungsbedürftig.

Die Deutschen (evangelisch) in Bogota haben hier ihren Lebensmittelpunkt und leben teilweise als deutsche Familie bis in die vierte Generation hinein in Kolumbien. Sie haben hier ihre Existenz aufgebaut – entweder als selbständige oder meist als leitende Angestellte deutscher Firmen wie Siemens, Schering, Bosch usw. Sie gehören der Oberschicht in der kolumbianischen Gesellschaft an. In der evangelischen Gemeinde wird deutsch gesprochen. Viele sind mit Kolumbianern/Kolumbianerinnen verheiratet. Die Gemeinde hat uns warmherzig aufgenommen und versucht, uns Gutes zu tun.

Dies ist ein kleiner Bericht von unseren ersten Eindrücken. Gegenüber der Zeit in Europa sind es hier sieben bis acht Stunden später.



Gerhard und Dorothee Jacobs

NEU Griechenland auf Deutsch! Ihre Zeitung – Ihre Bücher!

Dieter Seidel
Griechische Augenblicke
Gedichte und Bilder
Ελληνικές στιγμές
Ποιήματα και εικόνες
Zweisprachige Ausgabe
Δίγλωσση Έκδοση



buchshop@griechenland-zeitung.com www.griechenland.net

Abonnieren Sie jetzt die *Griechenland Zeitung*
und sichern auch Sie sich 15 % Rabatt mit jedem Buchkauf! Abonnent sein lohnt sich!

Kontaktieren Sie uns! Näheres unter
Tel.: 210 65 60 989 oder E-Mail: info@hellasproducts.com

Griechenland Zeitung

Werbung

Vielen Dank, liebe Liselotte Klein,
vielen Dank, liebe Gisela Weissert!

Für jedes Abonnement, das über die Evangelische Gemeinde Kreta abgeschlossen wird, gehen 10 Euro in die Gemeindekasse. Auf unserer Internetseite kann man den Bestell-Vordruck herunterladen.

Bitte werben Sie in Ihrem Bekanntenkreis für die Griechenland Zeitung, es kommt unserer Gemeinde zugute.

WS

Abschied von Kreta

Der verspätet erscheinende Inselbote gibt mir die Gelegenheit, mich im Juni noch von allen zu verabschieden. Gerade einmal vier Monate war ich da und eigentlich war schon bis 2014 voraus geplant. Von Anfang an gab es jedoch für mich erhebliche Probleme in der Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand – da bin ich sehr traurig, dass es mir nicht gelungen ist, meinen Anteil zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit beizutragen. Ein gutes und vertrauensvolles Zusammengehen zwischen dem Vorsitzenden und dem auf Zeit anwesenden Ruhestandspfarrer/Pfarrerin ist nach meiner Überzeugung jedoch die Voraussetzung, um den vielfältigen Herausforderungen der Seelsorge in der Auslandsgemeinde Kreta gewachsen zu sein. Der andere Grund meiner vorzeitigen Rückkehr nach Berlin sind die nach wie vor großen Mängel der derzeitigen Pfarrwohnung. Bereits jetzt im Mai gab es Tage und Nächte, in denen die meines Erachtens auch zu kleine Dachwohnung sich so stark erhitzte und auch nachts nicht abkühlte, so dass der notwendige Schlaf nicht mehr gewährleistet ist. Trotz allem bin ich gern hier gewesen!!! Von Anfang an war mein Schwerpunkt die Seelsorge und so bin ich immer wieder auf der Insel unterwegs gewesen von Ost nach West und von Nord nach Süd. Überall fand ich offene Herzen und so bin ich dankbar für alles Vertrauen, das mir entgegen gebracht worden ist. Vielleicht bleiben Euch eine Weile noch die Gottesdienste in Erinnerung, die ich gern mit Bildern oder mit Symbolen gestaltet habe – das Osterlamm, das Irmgard extra gebacken hat – die Luftballons, die wir mit Namen und Gebeten beschriftet hatten, um damit am Himmel anzuklopfen. Mit besonderer Freude denke ich an die Chorsingwoche auf Rhodos, wo wir (Dietrich, Wolfgang und ich) als „die drei Tenöre“ unentbehrlich für den guten und gelungenen Auftritt zum Festgottesdienst „20 Jahre Ökumenisches Gemeindezentrum auf Rhodos“ Anfang April waren.

Ganz besonders am Herzen liegt mir, Euch für Dienstag, 25. Juni, 17 Uhr, in das Hotel Astir Beach in Gouves Kato zur Begegnung mit Pfarrfamilien der Auslandsgemeinden der EKD einzuladen. Für fünf Tage sind sie extra hierher zu uns gekommen, um sich über die Erfahrungen in ihren eigenen Gemeinden auszutauschen und darüber thematisch zu arbeiten. Dienstag, 25. Juni, 17 Uhr, suchen sie für zwei bis drei Stunden den Austausch mit der deutschen Gemeinde auf Kreta, also mit uns, um uns kennen zu lernen und von uns zu erfahren, wie wir hier unser Zusammenleben als deutsche Gemeinde gestalten. Bitte gebt Rückmeldung, wer Lust hat an diesem Austausch und wer kommen kann!

Und zum Schluss: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr Gemeindefest in Psychro – eine Gelegenheit, um mich noch ganz persönlich von Jeder und Jedem zu verabschieden.



Und zum Schluss: Sonntag, 30. Juni, 11 Uhr Gemeindefest in Psychro – eine Gelegenheit, um mich noch ganz persönlich von Jeder und Jedem zu verabschieden.

Euer Michael Petzoldt, Pfarrer i.R.

Eine Stimme aus der Gemeinde ...

Lieber Herr Wolfgang

Auch von mir wieder einmal ein Lebenszeichen- obwohl ich kaum so einleuchtende Entschuldigungen wie Sie vorbringen kann, aber ich dachte mir, dass Ihre Veranstaltungsankündigungen nicht ein Ruf in die Wüste sein sollten, sondern es jemanden gibt, der sie mit Interesse liest.

Bei Ihrer regen Tätigkeit und Umtriebigkeit wundert es mich gar nicht, dass der Inselbote noch in Arbeit ist, aber mit dem Veranstaltungskalender sind die Interessenten ausreichend über das rege und vielseitige Gemeindeleben im Frühjahr 2013, das Musik, Natur und geschichtliche Erinnerung umfasste, informiert Und auch in die Zukunft können die Gemeindeglieder voll Vertrauen blicken, wenn auch der dreimalige Pfarrerwechsel eine gewisse Gewöhnungsfähigkeiten erfordert.

Einen guten und erfolgreichen Sommer wünscht Ihnen

Christiane

Kontinuität und Komfort

Seit März 2013 haben wir endlich eine Pfarrwohnung, die wir ganzjährig nutzen können. Die bisherige Ferienwohnung in Amoudara musste ja jedes Jahr im Juli und August geräumt werden, um Feriengästen Platz zu machen. Nun ist ein ganzjähriger Pfarrdienst auf Kreta möglich. Das betrachte ich als einen großen Fortschritt. Mit Hilfe der EKD fand sich auch rasch ein Paar, das in der Hauptsaison zu kommen bereit war. Darüber bin ich sehr froh. So haben wir nun durchgehende seelsorgerische Betreuung, wenn auch mit wechselnden Pfarrern und Pfarrerinnen. Ich hoffe, sie fühlen sich von der Gemeinde gut aufgenommen und können einen segensreichen Dienst entfalten.

Die Suche nach einer geeigneten Wohnung, Behördengänge, der Umzug, die Anschaffung aller Möbel und Geräte, Strom- und Telefonanschluss, Satellitenantenne, Markise, Gardinen, Moskitorollos und zuletzt Klimageräte für alle Räume – das hat uns im Vorstand sechs Monate in Atem gehalten. Nicht nur die Nerven, sondern auch die Finanzen der Gemeinde sind dadurch enorm beansprucht worden. Die einmaligen Ausgaben für die neue Wohnung belaufen sich auf über 7.000 €. Dabei haben wir alle Rabatte und Sonderangebote ausgenutzt. Dankenswerterweise kam uns die EKD mit einem großzügigen Zuschuss von 1.500 € entgegen. Die Klimatisierung der Pfarrwohnung wäre sonst nicht möglich gewesen.

Ich betone, wir im Kirchenvorstand haben uns sehr angestrengt, dem Pfarrer eine gute Lösung zu bieten. Wir sind damit bis ans Limit gegangen. Was dem einen als zu kleine Dachwohnung erscheint, ist in meinen Augen ein komfortables Penthouse in Spitzenlage. Die große, schattige Terrasse über den Dächern am Hafen könnte im Frühjahr, Sommer und Herbst ein attraktiver Treffpunkt im Herzen der Stadt werden. Das wünsche ich der Gemeinde und allen künftigen Bewohnern.

Wolfgang Schmädeke

Juli - August 2013: Pfarrer i.R. Andreas Knüpffer

Ich bin gern bereit, den Dienst auf Kreta in dieser Zeit zu übernehmen und freue mich, wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen würden. Zur Zeit bin ich 10-Monatspfarrer in Teneriffa Nord. ...

Ich grüße Sie ganz herzlich und die Gemeinde.

... so schicke ich einen herzlichen Gruß und sage ganz bewusst, wie es viele Menschen in Bayern tun: Grüß Gott! Ich muss gestehen, ich bin kein echter Bayer - in Unterfranken aufgewachsen, Jahrgang 1943, aus einer deutsch-baltischen Familie stammend, lebe ich in München seit 2006 im Ruhestand.

Ein kurzer Steckbrief:

Humanistisches Gymnasium in Schweinfurt, Studium der Theologie in Göttingen, Heidelberg und Erlangen; sozialpädagogisches Zusatzstudium in Hamburg.

Meine beruflichen Stationen waren nach dem Vikariat in Nürnberg: Dekanatsjugendpfarrer in München; Dachau Gnadenkirche mit KZ-Gedenkstätte; München Heilig-Geist-Kirche; Partenkirchen am Fuß der Alpspitze und Zugspitze.

Arbeiten wo Menschen Urlaub machen, ist mir vertraut - das habe ich auch öfters als Urlauberpfarrer und Kurprediger erlebt; z.B. in der fränkischen Schweiz, Pfronten, Bad Kissingen und Bad Neustadt / Saale und besonders auf den Nordseeinseln Langeoog und zweimal Juist.

Meine besonderen persönlichen Interessen sind: Musik, Berge, Radfahren, Wandern.

... Einen Hinweis möchte ich noch geben: meine Partnerin Petra Junghänel, Diplompsychologin, wird wöchentlich Gespräche für Frauen anbieten.

Am nächsten Tag traf das konkrete Angebot ein:

... mein Name ist Petra Junghänel. Ich bin die Partnerin von Pfarrer Andreas Knüpffer. Wir werden im Juli und August auf Kreta sein. Ich bin Diplompsychologin und seit 30 Jahren in diesem Beruf tätig.

Seit 2003 hab ich selbständig in Potsdam in einer eigenen Praxis gearbeitet als Psychotherapeutin, Drogenberaterin, Coach, Supervisorin. Ich habe tiefenpsychologische, verhaltenstherapeutische und NLP-Ausbildungen. Während der Zeit in Potsdam führte ich Selbsthilfegruppen zu verschiedenen Themen: Depressionen, Essstörungen, Burnout, Mobbing, Borderline usw. Bei dieser ehrenamtlichen Tätigkeit habe ich wahrgenommen, dass es bei vielen Menschen einen großen Gesprächsbedarf gibt.



Ich habe in den Berichten über die Arbeit der Pfarrer auf Kreta gelesen, dass es dort mehrheitlich Frauen sind, die griechische Ehemänner haben. In Potsdam und auf Teneriffa habe ich Frauengesprächskreise gegründet. Auch auf Kreta, so stelle ich mir vor, könnte es einen Bedarf geben. Es geht hierbei nicht in erster Linie um "therapeutische" Gruppen, sondern um die Möglichkeit, sich zusammen zu setzen und zu reden: über sich selbst, Kochrezepte o.ä. und vielleicht auch - wenn Vertrauen herrscht - über Probleme. Mein Ziel ist es, dass die Gruppe auch nach meinem Weggang zusammen bleibt und weiter arbeitet. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und verbleibe bis dahin
Mit freundlichen Grüßen
P.Junghähnel

4. Juli – 27. August 2013
Frauengespräche
und seelsorgerische Lebensberatung für alle
Dipl.-Psych. Petra Junghähnel

Kontakt und Terminvereinbarung über das Pfarrbüro Kreta
Telefon 2810285680 mobil 0030 69 78 78 89 70 e-mail pfarramt@evkikreta.de

Ihren Beitrag, bitte

Als eine Gemeinde von Freiwilligen, ohne Kirchensteuer-Einnahmen, sind wir auf die Beiträge unserer Mitglieder angewiesen. Dies ist die einzige sichere Grundlage für unseren Vereinshaushalt. Wir tragen damit die Kosten der Pfarrwohnung, des Mietwagens und die Benzinkosten des Pfarrers auf seinen Dienstreisen, um die größten Posten zu nennen.

Unsere Vereinstätigkeit ist 100% ehrenamtlich, Bezahlung für geleistete Arbeiten ist ausgeschlossen, Kosten für Reisen etc. trägt jeder selbst, Sachkosten werden nur gegen Nachweis erstattet.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt uns nach Kräften mit einem Zuschuss. Sie zahlt auch die An- und Abreise der Pfarrer und eine Aufwandsentschädigung.

Sehr dankbar sind wir für alle freiwilligen Gaben, Kollekten und Spenden. Aber das sind keine festen, kalkulierbaren Größen. Und damit sind wir wieder bei den Mitgliedsbeiträgen. Die sind immer am 1. März für das laufende Jahr fällig. Der Bankeinzug erfolgt wenig später am 15. März. Karl Giesen, unser tüchtiger Rechnungsführer und ich sind herzlich froh und dankbar für jeden, der fristgerecht gezahlt hat. Ehrlich!

Bis heute haben jedoch erst 25 von 41 Zahlungspflichtigen bezahlt, das sind nur 61%. **Es fehlen die Beiträge von 16 Mitgliedern, im Haushalt klafft eine Beitragslücke von 1.428 €.**

Wir erkennen, dass die Wirtschafts- und Finanzkrise in der Mitte unserer Gemeinde angekommen ist. Besonders kritisch erscheint uns, dass von den oben genannten 16 Mitgliedern fünf Personen bereits im vergangenen Jahr im Rückstand waren. Da baut sich ein Schuldenberg auf. Damit der niemanden erdrückt, bitten wir Mitglieder, die in Zahlungsschwierigkeiten sind, das Gespräch mit unserem Rechnungsführer Karl Giesen oder mit mir zu suchen. Diese Initiative sollte vom Mitglied ausgehen, gemeinsam finden wir fast immer eine Lösung.

Über allem steht der Grundsatz, dass sich niemand aus finanziellen Gründen aus unserer Gemeinschaft ausgeschlossen fühlen soll. Die Kirche und andere Veranstaltungen sind grundsätzlich offen für alle, für Touristen, gelegentliche Besucher und zahlende Mitglieder.

Wolfgang Schmädeke

Mi, 12. Juni, 11:00: Gesprächskreis im Westen bei Ursula Vestakis



Ursula Vestakis lebt in Kourfalónas, einem Ortsteil von Kaloudianá, an der alten Landstraße (PEO90) Chania – Kissamos bei Kilometer 39. Von Nopigeia fahren Sie auf der alten Straße über Koléni, Drapaniás und durch Kaloudianá hindurch. 100 m nach dem Ortsende-Schild Kaloudianá steht der weißgekalkte Kilometerstein 39. Oder: Auf der Neuen Nationalstraße (E65) kurz vor Kissamos die Ausfahrt Kourfalónas Beach nehmen, aber nicht zur Küste, sondern nach Süden abbiegen, die Neue Nationalstraße unterqueren und 100 m vor dem Ortsschild Kaloudianá auf den Kilometerstein 39 achten.

Do, 13. Juni, 10:30, Heraklion: Vortrag Pfarrer Michael Petzoldt: Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und persönliches Erleben der Wende in der DDR

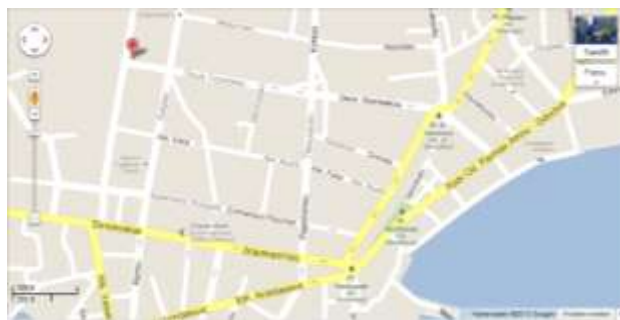


Wir sind zu Gast im Gemeindesaal der katholischen Kirche Heraklion, Patros Antoniou 2. Vom unteren Teil der Fußgängerzone (25.-August-Str.) biegen Sie nach Osten in die Epimenidou-Str. ein und gehen an der ersten Kreuzung nach links in die Patros Antoniou. Linker Hand sehen Sie das Portal der Kirche St. John, the Baptist. Der Eingang zum Gemeindesaal ist rechts davon. Am Ende der Gasse ist ein bewachter Parkplatz.

So, 16. Juni, 10:00, Heraklion, Neuer Friedhof: Gedenkfeier mit Angehörigen der auf Kreta Verstorbenen

Wer im Zweifel ist, welcher der „Neue Friedhof“ ist, kann sich bitte bei Gabi Schmidt erkundigen: +30 69 49 61 30 74

Mo, 17. Juni, 17:00, katholisches Gemeindezentrum Ierapetra: Ökumenischer Gesprächskreis im Osten



Das neu erbaute katholische Gemeindezentrum befindet sich im Westteil von Ierapetra, Richtung Gra Ligia und Mirtos. Der einladende Bau liegt an der Ecke Gianakou / Manou Katraki.

Das Treffen am 17.6. soll den Einstieg in Gespräche in vierteljährlichem Rhythmus bilden. Wir hoffen auf gute ökumenische Begegnungen mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern in Ierapetra und Umgebung. Vielleicht kann sich daraus später einmal mehr entwickeln?

20. Juni ,19 Uhr in Heraklion: Tonbildschau Patagonien

Jürgen Schönerstedt und Helmut Schmidt, Mitglieder und Freunde unserer Gemeinde, haben im Frühjahr 2013 eine abenteuerliche Reise durch das südlichste Südamerika unternommen. Von verschiedenen Zwischenstationen, wo immer sie einen Internetanschluss bekamen, schickten sie traumhafte, fast unwirkliche Bilder von ihren Touren in die gigantische Bergwelt der Anden.

Das hat mich neugierig gemacht und so habe ich Jürgen gebeten, in der Gemeinde einmal von dieser Reise zu berichten. Er ist bereitwillig darauf eingegangen und wir haben gleich einen Termin festgemacht: Wir treffen uns am Donnerstag, 20. Juni um 19 Uhr in Heraklion, und zwar in „unserer Kirche“ am Hafen.



Nationalpark Torres del Paine, Foto: © Jürgen Schönerstedt

Nach der Rückkehr hat Jürgens Frau Eva die stärksten Fotos zu einer Tonbildschau von etwa einer Stunde zusammengestellt. Bewährte, charmante Kräften werden etwas zum Knabbern und Erfrischungsgetränke anbieten. Wir laden sehr herzlich ein. Auch Ihre Freunde und Bekannten sind willkommen. Lassen Sie uns bitte bis spätestens Dienstag, 18. Juni wissen, mit wie viel Personen Sie kommen: Karl und Elke Giesen, Tel. 28108 11130 oder e-Mail [kgiesen\(at\)aol.com](mailto:kgiesen(at)aol.com). Ersetzen Sie (at) bitte durch das Zeichen @.

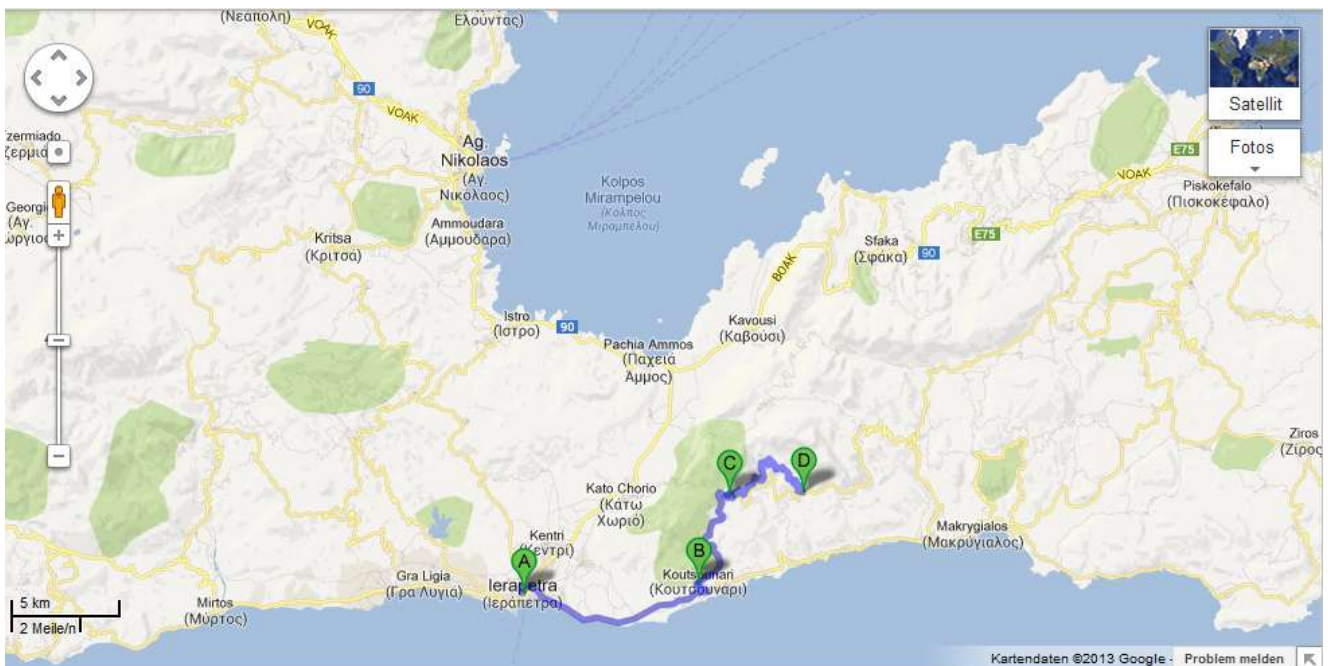
Wir bitten um einen Unkostenbeitrag von 3,00 Euro.

WS

Di, 26. Juni, 17:00 Hotel Astir Beach, Kato Gouves: EKD Pfarrkonferenz, Begegnung mit der Gemeinde Kreta



So, 30. Juni, 11:00 Psychro bei Koutsounari: Gemeindefest und Abschied von Pfarrer Michael Petzoldt



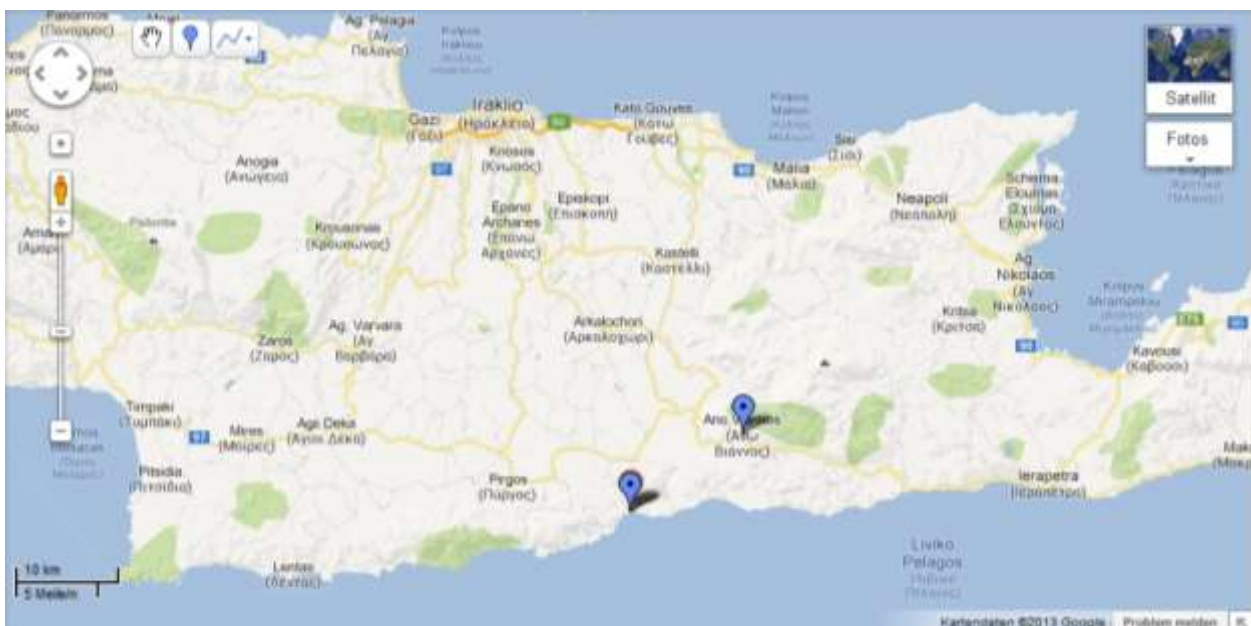
Der schöne Festplatz „Psychro“ in der Region Agios Ioannis bei Ierapetra ist so zu erreichen:
Von Ierapetra (A) aus in Richtung Osten auf der Küstenstraße 7km bis Koutsounari (B). In Koutsounari zweigt nach links eine Straße ab, folgen Sie dem Wegweiser nach Agios Ioannis. Die asphaltierte Strecke führt hoch in die Berge.

Nach 10 km passiert man das Bergdorf Agios Ioannis (C) und folgt der Straße weiter in Richtung Shinokapsa (D). Nach 3 km, auf halbem Wege zwischen Agios Ioannis und Shinokapsala, liegt links der schattige Festplatz mit fließendem Quellwasser und einigen Sitzgelegenheiten.

Mo, 2. September, Erlebnistag an der Südküste, Region Heraklion

10:00 Ano Viannos: Wandern nach Kato Simi und zum Omalos

19:30 Tsoutsouros: Trauung am Strand



Für 2. September planen wir einen Erlebnistag, diesmal an der Südküste der Region Heraklion. Auch für Freunde, die von weiter her anreisen, soll sich die Teilnahme lohnen, vielleicht auch mit einer Übernachtung. Mehr werden wir im August per E-Mail bekanntgeben. Organisation: Dietrich Schulze

Carolyn und Uwe Poser

aus Pfnzthal bei Karlsruhe, hier bei der standesamtlichen Trauung, wollen sich kirchlich trauen lassen.

Uwes Mutter stammt aus Heraklion, sie haben Freunde und Verwandte auf Kreta. Daher soll die kirchliche Trauung auf Kreta stattfinden, und zwar am Strand, an der Südküste in Tsoutsouros am **Montag, 2. September um 19:30 Uhr.**

Zu der Zeremonie am Strand ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

Ich hoffe, dass es recht viele Mitglieder und Freunde der Gemeinde einrichten können, dazu zu kommen.

WS



2014 feiern wir zehn Jahre Langzeitseelsorge auf Kreta

Im Jahr 2004 begann das Experiment. Die EKD beauftragte Pfr. i.R. Ernst Wilhelm Schiller und seine Ehefrau Renate mit dem Dienst auf Kreta. Zehn Jahre sind eine Zeit, nach der man Rückschau halten kann, sich erinnern, Fragen stellen und das Erreichte bewerten kann.

Seit einem Jahr sammeln wir Bilder, Berichte und Anekdoten, von den Zeitzeugen der Anfänge, Geburtshelfern und Paten, von Pfarrern, Pröpstin und Propst. Das kann zu einer bunten, lebhaften Chronik gestaltet werden.

Es gibt erste Ideen für einen Festgottesdienst am 27. April 2014. Für eine vorangehende Singwoche auf Kreta hat Kantor Grube aus Lübbecke bereits seine Mitwirkung vorgemerkt. All das sind Vorhaben, die eine systematische Planung und Vorbereitung brauchen.

Ich möchte dieses Projekt aus der Tagesarbeit des Vereinsvorstands heraushalten und die Aufgabe in die Hände eines kleinen Teams legen, das kreativ und mit Freude ans Werk geht. Sicher wird dazu auch ein Vorstandsvertreter gehören, **aber ich möchte hier dafür werben, dass zwei, drei Personen aus der Gemeinde ihre Mitwirkung im Festkomitee anbieten.**

Wer gute Ideen hat und sich traut, melde sich bitte bis spätestens Ende Juli 2013 bei einem der Vorstandsmitglieder. Die stehen auf der letzten Seite.

Wolfgang Schmädeke

Ein Hilferuf

Der Inselbote droht unterzugehen

Ein Schiffsrumpf ragt schräg aus dem Wasser, bizarr verformtes Metall, Chaos, eine Hand sucht nach Halt, vergebens.

An der Uferpromenade in Chania erinnert diese Skulptur an den Untergang der Fähre Iraklion am 8. Dezember 1966. Hunderte waren damals in den kalten Fluten umgekommen.

An dieses eindringliche Bild hab ich denken müssen, wenn der Arbeitsdruck immer größer wurde, Termine schleifen gingen und das Chaos überhand nahm.

Reichlich neurotisch mag das scheinen. Es geht ja schließlich nicht um Leben und Tod, es geht um einen vierteljährlichen Newsletter mit einer Papier-Auflage von 140 und 116 per E-Mail. Aber es ist mein Leben, das sich so eingengt hat, meine Lebensqualität, die auf der Strecke bleibt, meine Lebenszeit, die ich verschwende. „Mach doch weniger, gib ab, lass andere auch mal ran!“ So höre ich die souveränen Ratschläge von Menschen, die es gut mit mir meinen. Gar nicht so einfach, stelle ich fest. Ich hab ja auch Freude an dieser Arbeit. Aber ich will es - ganz ernsthaft - nicht übertreiben mit dieser Freude. Deshalb suche ich nach Entlastung, bevor ich damit untergehe.



Entlastung heißt nicht, falten und eintüten, sondern Verantwortung übernehmen für die redaktionelle Arbeit am Inselboten. Wenn's geht, ab der nächsten Ausgabe, Einarbeitung wird zugesichert.

Wolfgang Schmädke

PS: Ich glaube, jetzt hab ich's vermässelt. Nach dieser verschärften Ansprache, noch dazu mit dem bedrohlichen Foto, wird sich keiner finden. Außer vielleicht ganz Mutige.

Nächste Singwoche

mit Oberkirchenmusikdirektor Heinz-Hermann Grube, Lübbecke
voraussichtlich 22. - 27. April 2014
auf Kreta

Bücher, Bücher, Bücher, DVDs, CDs

Rückkehr nach Deutschland, Umzug, Auszug, Trennung, Haushaltsauflösung – nach solchen Einschnitten im Leben kursieren Listen mit verlockenden Verkaufsangeboten unter Freunden und Bekannten. Wenn dann alles verfrachtet, vertickt oder verschenkt ist und auch die Vierbeiner in liebevolle Hände abgegeben sind, bleiben die Bücher, DVDs und so weiter, siehe oben.

Regelmäßig werde ich weich und sage freudig zu. Ich meine das auch so. Für die Gemeinde, versteht sich. Zum Wegwerfen zu schade. Wer verbrennt schon Bücher? Inzwischen stapeln sich in meiner Abstellkammer die Plastikkisten mit Antiquariatsware meterhoch. Übermorgen kommen voraussichtlich sechs weitere hinzu. Anfangs dachte ich in meiner Naivität, ich bringe davon mal etwas mit zum Gottesdienst, aber da muss es bei mir ja immer schnell, schnell gehen. Im Gemeindezentrum Rhodos stehen immer drei, vier von diesen Kisten mit Büchern zur freien Bedienung, da funktioniert das. Ach, wenn wir doch auch so ein Gemeindezentrum hätten. Oder so ein Pritschenwagen mit Plane? Nein, das wollen wir mal ganz schnell vergessen!!

Sie spüren schon, da gärt und brodeln etwas, kreativ, aber doch noch nicht praxistauglich.

Ich glaube, Sie erkennen, dies ist der Punkt, wo Inspiration von außen erforderlich ist, neue Ideen und Tatkraft von unverbrauchten Protagonisten.

Spenden Sie, aber kein Geld und vor allem bitte keine Bücher, sondern spenden Sie einen guten Einfall, was wir mit all den Büchern anfangen könnten.

Morgen fahre ich nach Neapoli und gehe ins Gefängnis. Nein, das ist nicht lustig, bei der Hitze im Bau! Ich habe einen Häftling zu besuchen. Ich hab schon ein paar Bücher rausgelegt.

Wolfgang Schmädke

Wir haben eine Vereins-Haftpflichtversicherung ...

... abgeschlossen bei der Versicherungsgesellschaft ΕΘΝΙΚΗ ΑΣΦΑΛΙΣΤΙΚΗ (www.ethniki-asfalistiki.gr). Das Büro befindet sich in der ΕΘΝΙΚΗ ΑΝΤΙΣΤΑΣΕΩΣ 135 (Mac Donald – BP-Tankstelle – Büro) in 713 06 ΗΡΑΚΛΕΙΟ (Ethnikis Antistaseos 135, 713 06 HERAKLION). Der zuständige Sachbearbeiter heißt ΣΧΕΣΙΔΗΣ, ΑΝΕΣΤΗΣ.

Die Versicherung deckt das Haftpflicht-Risiko des Vereins bei Sach- und Personen-Schäden bei unseren Veranstaltungen. Sie gilt in allen drei Gebäuden, in denen der Gottesdienst stattfindet. Bei Wanderungen oder anderen Veranstaltungen gilt sie ab Treffpunkt.

Die max. jährliche Gesamtleistung bei Schaden beträgt 200.000,00€ bei 150,00€ Eigenanteil. Sie gilt für Mitglieder und Veranstaltungsteilnehmer bis max. 50 Personen.

Kristina Eisenlöffel

Kirchliche Nachricht

Jürgen Wagner, zuletzt wohnhaft in Adele bei Rethymnon, ist am 10. Januar 2013 in Athen verstorben.

Termine

Juni 2013				
So	02.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
So	09.06.	10:30	Elounda	Gottesdienst
Mi	12.06.	11:00	bei Ursula Vestakis	Gesprächskreis für alle im Westen der Insel, jede und jeder ist willkommen.
Do	13.06.	10:30	Heraklion, kath. Gemeindesaal	Vortrag Pfr. Michael Petzoldt: Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche und persönliches Erleben der Wende in der DDR
So	16.06.	10:00	Heraklion, neuer Friedhof	Gedenkfeier mit Angehörigen der auf Kreta Verstorbenen, Treffpunkt am Friedhofseingang
So	16.06.	11:30	Heraklion	Gottesdienst
Mo	17.06.	17:00	Ierapetra,	Ökumenischer Gesprächskreis im katholischen Gemeindezentrum
Do	20.06.	19:00	Heraklion, Kapelle am Hafen	Jürgen Schönerstedt: Tonbild-Vortrag von seiner Reise durch Patagonien / Südamerika
So	23.06.	11:30	Chania	Gottesdienst
Di	25.06.	17:00	Astir Beach, Kato Gouves	EKD Pfarrkonferenz, Region Süd, Begegnung mit der Gemeinde Kreta
So	30.06.	11:00	Psychro bei Koutsounari	Gemeindefest und Abschied von Pfarrer Michael Petzoldt
Juli 2013				
So	07.07.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Begrüßung von Pfr. i.R. Andreas Knüpffer, Thema: "Lächeln"
So	14.07.	10:30	Elounda	Gottesdienst, Thema: "Lächeln"
So	21.07.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Thema: "Paradies"
So	28.07.	11:30	Chania	Gottesdienst, Thema: "Paradies"
August 2013				
So	04.08.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Thema: "Die Kunst, zu leiden"
So	11.08.	10:30	Elounda	Gottesdienst, Thema: "Die Kunst, zu leiden"
So	18.08.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Thema: "Über das Alter"
So	25.08.	11:30	Chania	Gottesdienst, Thema: "Über das Alter"
September 2013				
So	01.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, Amtseinführung von Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl durch Pfr. René Lammer, Athen
Mo	02.09.	10:00	Ano Viannos	Ausflug auf die Omalos-Hochebene bei Kato Simi / Ano Viannos, Organisation: Dietrich Schulze
Mo	02.09.	19:30	Tsoutsouros	Trauung am Strand: Carolin und Uwe Poser, Gemeinde-Beteiligung willkommen
Fr	06.09.	18:00	Koutalas	„Meer und mehr“ Lesung am Strand, Organisation Gisela Marenbach
So	08.09..	10:30	Elounda	Gottesdienst
So	15.09.	11:30	Chania	Gottesdienst, getauscht!
So	22.09.	11:30	Heraklion	Gottesdienst, getauscht!
So	29.09.			5. Sonntag im Monat – offen für Ihre Vorschläge

Die aktuellen Veranstaltungs-Orte und –Zeiten finden Sie stets im Internet bei www.evkkikreta.de auf der Startseite und unter „Termine“. Gern beantworte ich Ihre Anfrage per E-Mail an [webmaster\(at\)evkkikreta.de](mailto:webmaster(at)evkkikreta.de) oder rufen Sie mich an: 69 72 70 16 81.

Wolfgang Schmädeke

Das Beste zuletzt

„Du bist ja der Vater“, sagte einst erstaunt ein kleiner griechischer Junge zu mir, als er mich zum ersten Mal im Talar sah. Nein, der Vater bin ich nicht, aber ich möchte Ihnen wie eine Schwester sein in der großen Familie Gottes, denn ich freue mich sehr darauf mit Ihnen und bei Ihnen zu leben. Ich freue mich auf die Gottesdienste und Begegnungen und Gespräche, auf alles Miteinander. Ich wandere übrigens sehr gerne und bin mir sicher, dass sich auch dazu manche Gelegenheit bietet, dass wir dies gemeinsam tun können.

Für mich ist es immer noch wie ein Wunder, dass es für mich möglich ist, nun auch auf Kreta zu leben. Hätte mit früher jemand das gesagt, ich hätte ihn wohl für verrückt erklärt, denn ich komme aus der ehemaligen DDR und freue mich nach mehr als 20 Jahren immer noch an der neuen Freiheit und bin gleichzeitig voller Dank, dass ich diese geschichtsträchtige Zeit habe miterleben dürfen.

Ich wurde in Kröpelin, einer kleinen Stadt in Mecklenburg geboren. Nach dem Abitur habe ich in Rostock Theologie studiert und auch die Vikariatszeit dort absolviert. 19 Jahre bin ich dann Pastorin in Schwaan, einer Kleinstadt nahe bei Rostock gewesen. Seit 1995 bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand im vergangenen Jahr hatte ich die Pfarrstelle in Dassow inne. Dassow ist ebenfalls eine Kleinstadt in Mecklenburg nahe der Ostsee und nahe Lübeck. Mit den Menschen in den Gemeinden unseren Glauben zu leben mitten im Alltag ist mir dabei immer wichtig gewesen.

Dass ich nun im Ruhestand dafür zu neuen Ufern, hin zu Ihnen, aufbrechen darf, empfinde ich als großes Geschenk. Ich bin gespannt auf die kommende Zeit. Bis wir uns persönlich kennenlernen seien Sie herzlich begrüßt



Ihre Anna-Luise Zimdahl



Auf einen Blick

Seelsorge: bis 30.06. Pfarrer i.R. Michael Petzoldt ab 3.07. Pfarrer i.R. Andreas Knüpfner ab 01.09. Pastorin i.R. Anna-Luise Zimdahl	Odos Idomeneos 3 Tel. 2810285680 Handy 6978788970 E-Mail pastor(at)evkikreta.de	712 02 HERAKLION
Vorsitzender Wolfgang Schmädeke E-Mail wolfgang.schmaedeke(at)directbox.com	BOX 32 Tel. 2841032483 Handy 6972701681	724 00 MILATOS Fax +49 1803 505415559223
Stellvertretender Vorsitzender Dietrich Schulze	Tel. 2895051540 E-Mail maridiet.schulze(at)gmx.net	
Rechnungsführer Karl Giesen	Tel. 2810811130 E-Mail kgiesen(at)aol.com	
Schriftführerin Gudrun Helmbrecht	Tel. 2810811862 E-Mail gudrun(at)helmbrecht.eu	
1. Beisitzerin Kristina Eisenlöffel Ansprechpartnerin Heraklion	Tel. 2810284440 E-Mail kristina.eisenloeffel(at)web.de	
2. Beisitzerin Liselotte Klein Ansprechpartnerin Rethymnon	Tel. 2831052996 E-Mail lilo-gernot(at)web.de	
1. Rechnungsprüfer Gernot Michl	Tel. 2831052996 E-Mail lilo-gernot(at)web.de	
2. Rechnungsprüfer Dr. Udo Helmbrecht	Tel. 2810811862 E-Mail udo.helmbrecht(at)t-online.de	
Margrit Tober Ansprechpartnerin Chania	Tel. 2825023227	
Harda Galatsanos-Dück Ansprechpartnerin Agios Nikolaos	Tel. 28410 22961 E-Mail hardadueck(at)hotmail.com	
Barbara Düsing Ansprechpartnerin Ierapetra	Tel. 2842061542 E-Mail barbara.duesing(at)gmx.de	

Gemeinde Kreta der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Griechenland kurz: **Evangelische Kirchengemeinde Kreta** Internet: www.evkiikreta.de

Postanschrift: c/o W. Schmädeke BOX 32 724 00 MILATOS GREECE

Sitz des Vereins: Odos Idomeneos 3 712 02 HERAKLION GREECE

Vereinszulassung durch Beschluss des Landgerichts Heraklion (Πρωτοδικείο Ηρακλείου) 09.03.2010

Register-Nr. (Αριθμός Μητρώου) 2337, Beschluss Nr. (Αριθμός Αποφασής) 187/2010

Finanz-Nummer Α.Φ.Μ.: 997789712 Δ.Ο.Υ. Α' Ηρακλείου

Bankverbindung Deutschland

Konto-Nr. 5 379 733

IBAN DE91 5206 0410 0005 3797 33

Gemeinde Kreta der Ev. Kirche Deutscher Sprache
in Griechenland

BLZ 520 604 10 (Ev Kreditgenossensch Kassel)

BIC GENODEF1EK1

Bankverbindung Griechenland

Ar.Log. 664 00 2330 000437

IBAN GR17 0140 6640 6640 0233 0000 437

ΚΟΙΝΟΤΗΤΑ ΚΡΗΤΗΣ ΤΗΣ ΕΥΑΓΓΕΛΙΚΗΣ ΕΚΚΛΗΣΙΑΣ
ΓΕΡΜΑΝΙΚΗΣ ΓΛΩΣΣΑΣ ΣΤΗΝ ΕΛΛΑΔΑ

ALPHA BANK

BIC CRBAGRAA

Impressum: Inselbote - Gemeindeblatt der Evangelischen Kirchengemeinde Kreta

Erscheint vierteljährlich

V.i.S.d.P.: Wolfgang Schmädeke (s.o.)

Bezugspreis für Nicht-Mitglieder per Briefpost oder E-Mail 20 €/Jahr

Kostenlos für Gemeinde-Mitglieder und regelmäßige Spender

Einmal-Spender und neue Interessenten erhalten den Inselboten ein Jahr gratis.

Der Inselbote Nr. 29 soll am 15. September 2013 erscheinen. Redaktionsschluss: 7. September 2013